

No. 90. Sonnabends den 2. August 1823.

Zum dritten August 1823.

In der Ferne
Walten Sterne
Blutig, fürchterlich —
Völker streiten
Und bereiten
Noth und Gram und Gräber sich!

Uns gerathen
Wein und Saaten,
Fried' und Wohlstand blüh'n!
Freudig trauen
Wir und schauen
In die Zukunft hoffend hin.

Und wer wehret
Was da störet,
Drohet — nah' und fern?
Und wer schützet
Was da [illegible]zet?
Es ist Friedrich Wilhelms Stern!

Heil dem Hehren!
Ihn verehren
Preußens Völker hoch;
Unheil wendend,
Seegen spendend,
Strahl' o Stern uns lange noch!

Bekanntmachung.

Folgende Staats-Schuldschein-Prämien von der am 1sten July v. J. angefangenen dritten Ziehung, nämlich:

à 135 Rthlr.

1	2,758	6	50,446	11	78,222	16	129,077	21	216,235	26	252,102
2	6,796	7	51,427	12	86,899	17	152,278	22	221,369	27	283,926
3	9,142	8	55,536	13	110,161	18	155,277	23	231,317		
4	37,208	9	73,793	14	112,051	19	192,691	24	231,995		
5	38,709	10	74,292	15	115,047	20	214,306	25	250,572		

à 18 Rthlr.

1	2,155	40	9,154	79	22,477	118	49,111	157	81,053	196	110,849
2	2,508	41	9,158	80	22,898	119	50,331	158	81,417	197	112,039
3	2,575	42	9,169	81	22,993	120	50,831	159	81,510	198	112,047
4	2,775	43	9,304	82	23,509	121	51,063	160	81,859	199	112,094
5	2,808	44	11,147	83	24,516	122	51,423	161	81,981	200	115,988
6	3,068	45	11,305	84	24,518	123	51,508	162	81,998	201	122,413
7	3,198	46	11,312	85	24,686	124	51,928	163	85,413	202	123,477
8	3,322	47	12,534	86	24,715	125	51,999	164	85,415	203	123,625
9	3,348	48	12,548	87	25,609	126	52,725	165	85,425	204	123,626
10	3,498	49	12,905	88	26,517	127	52,869	166	85,465	205	125,048
11	3,652	50	12,911	89	26,651	128	52,877	167	85,823	206	125,146
12	4,000	51	12,987	90	26,904	129	55,505	168	85,922	207	125,231
13	4,359	52	13,346	91	33,021	130	55,843	169	85,924	208	127,331
14	4,752	53	13,845	92	33,184	131	55,846	170	85,946	209	128,568
15	5,017	54	13,867	93	34,886	132	55,956	171	86,189	210	128,569
16	5,019	55	17,083	94	35,015	133	55,964	172	86,427	211	128,597
17	5,150	56	17,090	95	35,016	134	56,861	173	86,463	212	129,394
18	6,083	57	17,093	96	35,182	135	56,901	174	86,496	213	129,395
19	6,341	58	18,104	97	35,590	136	56,985	175	86,613	214	129,472
20	6,379	59	18,183	98	35,975	137	64,053	176	86,781	215	129,995
21	6,486	60	18,232	99	36,363	138	64,066	177	94,728	216	130,282
22	6,611	61	18,239	100	36,855	139	66,958	178	94,730	217	130,901
23	6,666	62	18,252	101	37,342	140	66,962	179	94,795	218	131,161
24	6,756	63	18,336	102	37,885	141	67,238	180	95,597	219	131,464
25	6,774	64	18,422	103	38,557	142	70,523	181	96,666	220	131,474
26	6,780	65	18,635	104	38,561	143	70,975	182	96,810	221	132,866
27	7,169	66	18,690	105	38,921	144	70,976	183	97,262	222	133,885
28	7,360	67	19,144	106	39,224	145	70,977	184	100,644	223	133,914
29	8,033	68	19,196	107	39,226	146	70,979	185	102,646	224	138,485
30	8,203	69	20,062	108	40,193	147	72,848	186	102,882	225	138,645
31	8,769	70	20,415	109	40,195	148	72,866	187	103,651	226	138,904
32	9,014	71	20,760	110	40,197	149	73,575	188	108,413	227	139,147
33	9,075	72	20,833	111	40,658	150	73,711	189	109,014	228	140,688
34	9,117	73	21,087	112	41,334	151	74,180	190	109,015	229	141,163
35	9,121	74	21,088	113	42,718	152	78,091	191	109,362	230	141,316
36	9,128	75	21,659	114	43,246	153	78,236	192	109,463	231	141,426
37	9,139	76	21,677	115	43,630	154	79,475	193	110,194	232	141,718
38	9,144	77	22,199	116	48,110	155	80,443	194	110,369	233	141,967
39	9,149	78	22,476	117	48,147	156	80,988	195	110,370	234	141,996

235	142,921	253	184,111	271	214,632	289	217,511	307	228,439	325	250,567
236	146,618	254	184,120	272	215,403	290	217,591	308	228,441	326	252,778
237	156,435	255	184,480	273	215,458	291	217,777	309	229,430	327	252,832
238	159,274	256	185,171	274	215,600	292	219,005	310	230,020	328	260,157
239	159,276	257	185,176	275	215,672	293	220,732	311	230,069	329	260,451
240	160,784	258	186,327	276	216,210	294	221,662	312	231,922	330	260,482
241	162,717	259	186,333	277	216,213	295	221,910	313	232,961	331	260,633
242	162,902	260	192,678	278	216,214	296	222,721	314	233,091	332	277,377
243	168,307	261	192,679	279	216,216	297	223,642	315	235,323	333	282,314
244	169,124	262	192,695	280	216,218	298	223,747	316	235,393	334	282,365
245	170,289	263	201,294	281	216,230	299	224,000	317	236,190	335	282,903
246	170,642	264	205,450	282	216,242	300	224,573	318	236,387	336	288,960
247	170,774	265	205,844	283	216,243	301	228,176	319	236,498	337	289,086
248	171,514	266	206,625	284	216,248	302	228,408	320	236,625	338	295,500
249	175,409	267	206,648	285	216,250	303	228,409	321	236,630	339	296,818
250	175,981	268	214,321	286	216,279	304	228,410	322	236,667	340	296,996
251	176,329	269	214,441	287	216,349	305	228,415	323	244,903		
252	176,698	270	214,613	288	217,399	306	228,418	324	244,990		

sind in dem zur Zahlung derselben bestimmt gewesenen, mit dem 1sten d. M. abgelaufenen Zeitraum, bei der Staatsschuldschein-Prämien-Vertheilungskasse nicht zur Realisation gekommen, mithin dem in den Prämienscheinen angezogenen §. 11. der Bekanntmachung vom 24sten August 1820. gemäß, wie die nicht erhobenen Prämien von der ersten und zweiten Ziehung, der Präclusion unterworfen. Demnach ist der Betrag derselben zur Vertheilung an wohlthätige Anstalten bestimmt worden.

Wir machen dieses den Inhabern von Prämienscheinen mit der Aufforderung bekannt, die, sowohl durch Zahlung bei den Regierungs-Hauptkassen als im Auslande erleichterte Erhebung der Prämien, nach Maaßgabe der Ziehungslisten, welche mit den hiesigen Zeitungen versendet, auch außerdem noch ausgegeben werden, für die Folge in den dazu bestimmten Fristen zu bewirken, damit sie sich nicht durch Nichtbeachtung derselben in Nachtheil setzen.

Berlin, den 4ten July 1823.

Königliche Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

Kayser. Wollny. Krause.

Deputirter der Unternehmer. W. C. Benecke.

Berlin, vom 29. July.

Der Dr. Diez in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dasigen Universität ernannt worden.

Darmstadt, vom 15. July.

Am 12ten wurde das großherzogliche Haus, so wie das ganze Land, durch die glückliche Entbindung der Frau Groß- und Erbprinzessin Hoheit von einem Prinzen erfreut.

Von der Donau, vom 16. July.

Wie man hört, sind die Schritte des brittischen Geschäftsträgers, Hrn. Gordon, in Betreff der Berichtigung oder Regulirung der vom Hause Oesterreich, während des französischen Krieges, in England, unter Garantie der brittischen Regierung contrahirten Schulden, die mit Einbegriff der rückständigen Zinsen zu einem Betrage von 3 Millionen Pfd. St. angewachsen sind, nicht ohne Erfolg gewesen. Es soll im Plane seyn, Behufs der Befriedigung der Gläubiger in England, ein neues Anlehen in London zu eröffnen.

Dem Vernehmen nach wird der Wiener Hof dem französischen die Regulirung der spanischen Angelegenheiten ganz allein überlassen.

Warschau, vom 21. July.

Unsere heutigen Zeitungen enthalten folgende Verordnung des Fürsten Statthalters im Königreiche Polen, vom 8ten d. M.: „Im Namen

Sr. Majestät ꝛc. In Erwägung, daß die Vorschriften des Art. 594. 626. — 635. und 688. der Gerichts-Prozedur dem gegenwärtigen Zustande der Landwirthschaft nicht angemessen sind, und für dieselbe nachtheilige Folgen herbeiführen; ferner, daß durch jene Vorschriften die öffentlichen Einkünfte beeinträchtigt werden: haben Wir, auf den Antrag der Regierungs-Commission der Justiz, so wie der der Einkünfte und des Schatzes, bevor noch die neue Gerichts-Prozedur eingeführt werden wird, bestimmt und bestimmen: Art. I. Bei der gerichtlichen Beschlagnahme beweglicher Sachen auf Land-Besitzungen dürfen die Executoren im Allgemeinen, auf dem Boden der Land-Besitzung befindliche, und den Eigenthümern dieser letztern gehörige Gegenstände nicht in Beschlag nehmen, welche zur Bearbeitung des Bodens erforderlich sind. Hiezu gehören 1) Vorräthe von Getreide aller Art, Heu und andere Land-Producte, welche zur Führung der Wirthschaft bis zur neuen Erndte, und zwar zur Aussaat, zur Unterhaltung der Arbeiter und des Viehstandes nöthig sind. 2) Das Vieh und andere zur Bearbeitung des Feldes und zu sonstigen Arbeiten, ferner zum Düngen und zur Erlangung der gewöhnlichen Vortheile aus der Landwirthschaft nöthige Thiere, als: Ochsen, Pferde, Kühe, Schaafe, Schweine. (Dagegen kann in Beschlag genommen werden: das auf der Fütterung befindliche, und zur Haus-Consumtion oder zum Verkauf, so wie endlich das zum eigenen Bedarfe und zur Bequemlichkeit bestimmte Vieh). 3) Der Zuwachs von Thieren aller Art, in solchem Maaße, als erforderlich ist, um das gewöhnliche Vieh-Inventarium in Stand erhalten zu können. 4) Hühner, Gänse, Enten, Truthähne, Tauben, Bienenkörbe mit Bienen und Fische in den Teichen, Behufs ihrer Vermehrung. 5) Stroh und Mist. 6) Sämmtliche Geräthschaften, Werkzeuge und landwirthschaftliche Maschinen. 7) Geräthschaften, welche zur Führung der Fabriken und Anlagen erforderlich sind, als in Brau- und Branntwein-Brennereien: Kessel, Braubottiche, Kühlstöcke, Destillir-Blasen, Pressen, Tonnen, Kufen, so wie Alles was zum Bierbrauen und Branntweinbrennen nöthig ist; in den Mühlen die Geräthschaften zum Mahlen, das Eisenwerk und das zur Reparatur erforderliche Holz. Art. II. Außer den obigen Gegenständen müssen bei der gerichtlichen Beschlagnahme auf den Land-Besitzungen aus den Land-Vorräthen die erforderlichen Fonds zur Bestreitung der im Art. 40. und 41. des Hypothek-Gesetzes vom 14. April 1818 bezeichneten öffentlichen Abgaben, so wie zur Bestreitung der Landwirthschafts-Ausgaben belassen werden. Art. III. Die im Art. 1. erwähnten Gegenstände können nur zusammen mit der ganzen Land-Besitzung in Beschlag genommen, und nur zugleich mit den Immobilien zum Verkauf ausgestellt werden. Art. IV. Die im Art. 626. — 635. und 688. der Gerichts-Prozedur erlaubte Beschlagnahme und der Verkauf der Landes-Producte auf dem Stamme wird nicht mehr gestattet. Art. V. Die Executoren, welche mit der Beschlagnahme auf den Landbesitzungen beauftragt sind, müssen sich genau an die Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung halten; im entgegengesetzten Falle haften sie für den angerichteten Schaden nicht nur mit ihrer Caution, sondern, wenn diese nicht ausreichen sollte, auch mit ihrem ganzen Vermögen, und werden noch überdies, nach Maaßgabe des Vergehens, in eine Geldstrafe genommen, von ihrem Amte entlassen oder suspendirt. Art. VI. Die Gerichte und die Procuratoren haben bei vorkommenden Streitigkeiten auf die Ausführung der obigen Bestimmungen zu achten, und die Procuratoren werden bei Vergehungen von Amtes wegen darauf sehen, daß die im Art. V. bezeichnete Strafe vollstreckt werde. — Mit der Ausführung dieser Verordnung, welche in das Gesetz-Bulletin eingerückt werden soll, beauftragen Wir die Regierungs-Commissionen der Justiz, so wie die der Einkünfte und des Schatzes."

Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Regierungs-Commission der Einkünfte und des Schatzes, vom 18ten d. M., werden nunmehr von der General-Staats-Kasse die Zinsen von den Hypotheken-Schatz-Obligationen vom 1sten Januar bis letzten Juny d. J. gezahlt.

Die Regierungs-Commission des Inneren und der Polizei hat den Herren Hirschmann und Kijewski ein Patent auf 9 Jahre für die ausschließliche Fabrication aller chemischen Producte für das ganze Königreich Polen ertheilt.

Der Minister-Staats-Secretair, Graf Sobolewski, ist hier angekommen.

Nach der neusten Zählung beträgt die Bevölkerung unseres gesammten Königreiches 3,585,804 Seelen.

An mehreren Orten der Woiwodschaft Lublin haben sich die Wölfe, zum großen Nachtheile der Heerden, wieder stark vermehrt. Im Dorfe Krzesimow wurde leider auch ein Kind von denselben zerrissen.

Paris, vom 21. July.

Eine königl. Verordnung vom 16ten d. bestimmt, daß das vom Marschall Marquis von Lauriston befehligte, bisherige 2te Reserve-Armee-Corps, künftig das 5te Corps der Pyrenäen-Armee benannt werde.

In dem Armee-Bülletin des Major-général, Grafen v. Guilleminot, d. d. Madrit den 12. July, heißt es unter andern: „Den Befehlen Sr. königl. Hoheit gemäß, hat das 2te Armee-Corps seine Bewegungen gegen die Ballesterossche Armee fortgesetzt, die im Ganzen 8 bis 10,000 Mann stark (in einem der jüngsten Blätter des Moniteurs ward dies Corps auf nur 2000 Mann angegeben), ihre Hauptmacht bei Murcia zusammengezogen hatte, Orihuela und Albatera besetzt hielt, rechts an Alicante und Carthagena sich lehnte und die Flanken durch verschiedene Parteigänger-Corps decken ließ; alles ließ vermuthen, daß der Feind in dieser wichtigen Stellung sich vertheidigen werde. Graf Molitor, ob er gleich nur die Division Loverdo bei sich hatte, zögerte nicht, vorzurücken; sobald aber seine Avantgarde zu Elche anlangte, zog sich der Feind in Eile auf Lebrilla zurück, und in demselben Augenblicke ging das Regiment Lorca sammt seinen Offizieren und seiner Fahne, unter dem Rufe: „Es lebe Ferdinand!“ zu uns über. Das Cavallerie-Regiment der Königin folgte diesem Beispiele, und beide Corps marschirten des andern Tages, auf ihr ausdrückliches Verlangen, mit unseren Truppen und theilten mit diesen die lebhafteste Ungeduld, den Feind zu erreichen. Graf Molitor langte am 7ten in Murcia an, wo er mit gleichem Enthusiasmus, wie in den bisher durchzogenen reichen und schönen Landstrichen, empfangen wurde. An demselben Tage führte er seine Truppen auf die Straße nach Carthagena und in der Richtung nach Coria, wohin der Feind sich zurückzog, nachdem er durch den Abfall der genannten beiden Regimenter bereits einen Verlust von 2000 Mann erlitten hatte. Das 2te Armee-Corps verfolgt seine Bewegung auf Granada. Der General Foissac-Latour, der mit einer Abtheilung Infanterie und Cavallerie aus Madrit abmarschirt war, ist zur Zeit in Carolina, und wird sich nach Andujar und Jaen begeben, um den Ausgang der Sierra Morena zu decken und den Truppen in Andalusien zur Reserve zu dienen. — Der Graf Bordesoult, der nunmehr die Einschließung von Cadix völlig bewirkt hat, indem er die Küste von Rota bis Conil besetzt hält, ist fortwährend beschäftigt, eine Flottille zu bilden, um auch die Einschließung von der Seeseite zu vervollständigen; er wird hierin vom Grafen Bourmont und dem Flotten-Commandeur, Contre-Admiral Hamelin, lebhaft unterstützt.“

Zu dem amtlichen Berichte des Marschalls Moncey über die Einnahme von Molins del Rey liefern die Quotidienne und die Etoile den ausführlichen Sachbericht des Generals Donadieu an den Marschall, den der Moniteur nicht gegeben hat; man findet darin einige abweichende und besondere Umstände, in Gemäßheit der früheren Versicherungen der Quotidienne, daß nicht alle Dispositionen des Generals die Genehmigung des Marschalls erhielten. Der erstere sagt, die bei Gefechten in Catalonien zu überwindenden Schwierigkeiten seyen von solcher Größe, daß man in jedem derselben wohl zwanzig Sturmangriffe zu machen habe.

Die Bewohner der Gebirge von Ronda hatten dem General Bordesoult angezeigt, daß diese Stadt eben von einem Bataillon revolutionairen Fußvolks unter dem Obersten Bern. Asenjo besetzt worden, das gute Dispositionen zeige, worauf ein Parlamentair hingeschickt wurde, und sogleich vereinigten sich die Offiziere und Soldaten zum Dienste des Königs. Die Einwohner Andalusiens geben fortwährend Beweise ihres vortrefflichen Geistes; sie halten vielfältig die Emissaire des Feindes an, und dieser kann es nicht dahin bringen, irgend ein Corps zu organisiren. Die größte Gährung scheint in Cadix zu herrschen.

Privatnachrichten aus Mataro vom 12. July zufolge, hat die französische Corvette la Victorieuse, am 9ten, unterhalb Minorka ein spanisch-constitutionelles Fahrzeug mit 64 royalistischen Spaniern an Bord, die von Cartha-

gena nach Mahon deportirt werden sollten, in Besitz genommen. Die aus 8 Mann bestehende Escorte dieser Royalisten ist der Goelette la Jacinthe zum Transport nach Toulon übergeben, die befreiten Royalisten wurden dagegen nach Mataro zum Baron Eroles gebracht. An demselben Tage bemächtigte sich die genannte Corvette noch eines schwedischen Fahrzeuges, das mit spanischer Kaper-Mannschaft besetzt war. Durch ein englisches Fahrzeug ist dem Contre-Admiral v. Rotours vor Barcellona die Nachricht geworden, daß die von ihm zum Kreuzen vor Ceuta und Algeziras abgesandten Kriegsschiffe ihre Bestimmung erreicht haben.

Briefe aus Cadix vom 8ten melden, daß daselbst zwei Compagnien königlicher Garde gebildet sind.

Aus Port-Venders sind 5000 Bomben zu Mataro angekommen. Der Belagerungs-Park ist in Perpignan zum Abmarsche bereit. Der General-Lieutenant Saint-Priest ist von Perpignan zur Uebernahme eines Commandos unter Befehl des Grafen Molitor abgegangen.

Der Uebertritt des Generals Sarfield schien anfangs ein wichtiges Ereigniß. Allein das ist es nach dem officiellen Bericht vom 18ten darüber nicht. General Sarfield ist allein gekommen, ohne Uniform, und scheint seine Truppen incognito verlassen zu haben. Sein Abgang hat weiter keinen Einfluß, als daß in Barcellona ein Mensch weniger ist.

Man hat hier bereits um 2000 Louisdor gewettet, die Renten würden am 3. August auf 93 stehen und die französische Fahne würde an jenem Tage auf den Mauern von Cadix wehen.

Die Generale Guilleminot, Molitor, Bordesoult und Donnadieu, sollen zu Pairs ernannt werden.

Fürst Polignac ist am 18ten nach London abgereiset.

Aus der diesjährigen Vorsteherschaft der großen Kunst- und Gewerbeausstellung sind auch diesesmal wieder die HH. v. la Rochefoucauld und Ternaux ausgeschlossen.

Hr. v. Martignac ist in Paris angelangt.

Straßburg, vom 16. July.

In der Nacht vom 14ten auf den 15ten d. M. 25 Minuten nach 1 Uhr, schlug der Blitz in den hiesigen Münsterthum ein, durchschlängelte eines der Thürmchen, schleuderte das Capital einer Säule ab, spaltete eine Staffel der Treppe, durchzog den obern Glockenthurm, fiel auf den Altan herab, wo er mehrere Steinplatten sprengte, zog am Ableiter hin, der sich beim Telegraphen endigt und verlor sich am Fuß des Gebäudes. Allenthalben ließ er Schwefelspuren zurück und an mehreren Orten schmelzte er das Blei, womit die Steine verbunden sind. Allein am merkwürdigsten ist, daß der Blitz, indem er durch den obern Glockenthurm zog, die Schlaguhr so sehr erhitzte, daß sie um 2 Uhr und noch drei Viertelstunden nachher, einen nur schwachen Ton gab.

Bayonne, vom 12. July.

S. Sebastian soll mit Lebensmitteln bis Ende Augusts und Pampelona bis Ende Septembers versehen seyn. Die Garnisonen, besonders des letztern Platzes, gebehrden sich sehr fröhlich.

Man ist noch in Ungewißheit über den Ausgang der lebhaften Kanonade, die wir am 9ten mehrere Stunden lang von S. Sebastian her hörten. Nach Einigen soll das erst angekommene 41ste Regiment sich sehr wacker betragen und die Ausfallenden nach einem lebhaften Gefecht in Unordnung in den Platz zurückgetrieben haben. Gestern hörte man wieder die Kanonen, aber nur in langen Zwischenräumen.

Dieser Tage waren hier die Patronendreherinnen alle verabschiedet worden, jetzt sind sie aber wieder an der Arbeit. Auf dem Glacis wird ein Park von schwerem Geschütz formirt und man glaubt, daß das Reserveheer unter Marschall Lauriston zur ernsthaften Belagerung von S. Sebastian und Pampelona bestimmt sey; die Truppen, welche dasselbe formiren sollen, sind noch nicht hier, werden aber nun nacheinander in wenig Tagen erwartet. Der Marschall fuhr heute, von einem glänzenden Staabe begleitet, auf dem Adour spazieren.

Puycerda, vom 6. July.

Unsere Besatzung soll durch zwei französische Compagnien aus Vique verstärkt werden. Diesen Abend oder morgen treffen unter andern auch 50 Reiter ein; 60 Mann und 25 Pferde von Romagosa's Corps stehen zu Belver, um die Transporte zu decken, die von Puycerda nach Seo de Urgel gehen. Die Dorfwächter haben heute 3 Leute aus Martinet weggeführt, welche strafbares Einverständniß mit den Con-

stitutionellen unterhalten haben. Auch sind früher schon hier 50 Frauen von Milizen verhaftet, deren Männer sich in den Forts von Urgel befinden; man hat sie aufs Stadthaus in Gewahrsam gebracht, um dadurch den Verkehr und die Kundschaft zu verhüten, welche die Constitutionellen mittelst der Weiber aus der Stadt erhalten.

Von der spanischen Grenze, vom 12. July.

Wenn man den uns aus Spanien zukommenden nichtoffiziellen Nachrichten Glauben beimessen darf, hätten am 1ten, 2ten und 4. July Schlachten Statt gefunden, in Folge deren die Generale Lopez Banos und Ballesteros am 6ten in Sevilla eingerückt wären. Der General Bourmont, nachdem er mit vieler Kraft dem Feind Trotz geboten hatte, soll es nöthig erachtet haben, seine Streitkräfte auf dem Punkt von St. Lucar zu koncentriren. Nach denselben Nachrichten hätte die spanische Armee den Weg von Karolina und die daran stoßenden Engpässe der Sierra Morena besetzt. Eine Schlacht bei Barcellona scheint sehr ernsthaft gewesen zu seyn. Man sagt, daß unter andern eine constitutionelle Division, vom General Rotten befehligt, ein sehr heftiges Treffen mit dem 3ten und 18ten Linien- und dem 6ten Husarenregimente bestanden habe. Die Manoeuvres des spanischen Generals scheinen geeignet gewesen zu seyn, eine große Diversion unter den Franzosen zu veranlassen, und sollen viel dazu beigetragen haben, den Erfolg der Schlacht ungewiß zu machen. Der Marschall Moncey hatte 15,000 Mann, und die Spanier deren 12,000 vereinigt. Die letztern kämpften mit weit mehr Hartnäckigkeit, als man es erwartet hatte. Die französischen Soldaten, von dem Widerstand ihrer Gegner angefeuert, beurkundeten neuerdings ihre bekannte Tapferkeit. Der Sieg scheint von den Franzosen durch große Opfer erkämpft worden zu seyn. — Man spricht von einem Treffen in Gallizien zwischen der Division Bourke und den von Quiroga befehligten Truppen. Der Letztere scheint dem Morillo in der Befehlshaberwürde gefolgt zu seyn. Wir geben diese Nachrichten, weil die bisher bekannt gemachten offiziellen Berichte der französischen Regierung ihnen nicht die Wahrscheinlichkeit rauben, und weil sie auf der Halbinsel viel Glauben finden, aber verbürgen können wir sie durchaus nicht. (Nürnb. Zeit.)

Madrit, vom 12. July.

Ein Offizier bringt so eben die Nachricht, daß ein blutiges Gefecht mit dem General Quiroga statt gefunden. Der General Hubert, der die Avantgarde der Division des General Bourck anführt, hat Ferrole besetzt, und ist nur wenig noch von Corunna entfernt. Die Nachrichten von Cadix sind sehr beruhigend.

Aus Badalona vom 16ten erfahren wir, daß der Feind am 13ten des Abends einen dritten Ausfall nach zwei verschiedenen Seiten gemacht hat. Eine Kolonne zog nach Sarria, eine zweite nach Horta. Zwei Bataillons, das eine vom 32sten, das andere vom 60sten Regiment, brachten den Feind in Unordnung und verfolgten ihn bis unter die Mauern der Stadt. Vor Barcellona hat der Feind noch 6000 Mann im Felde; mehr kann er nicht aufbringen, täglich kommen viel Ueberläufer zu uns. Ob Mina lebt oder gestorben ist, weiß man nicht mit Gewißheit. Aus Perpignan geht die jedoch noch unbestätigte Nachricht von seinem Tode ein.

Zwei Compagnien Artillerie haben am 6ten d. Befehl erhalten, in aller Eile nach Sevilla aufzubrechen; diese Maaßregel ist, wie einige Pariser Blätter wissen wollen, in Folge eines sehr ernsthaften Gefechtes verordnet worden, welches in der Nähe der Insel Leon zwischen den constitutionellen spanischen Truppen und den Franzosen vorgefallen. Die Letzteren und noch mehr die royalistischen spanischen Truppen sollen hierbei bedeutend gelitten haben. (Diese Nachricht war auch auf der Pariser Börse verbreitet. Man bemerkt, daß man seit mehreren Tagen über die Operationen verschiedener Corps der französischen Armee nichts mehr bekannt macht. Dieses Stillschweigen giebt zu einer Menge Gerüchten Veranlassung.)

Man spricht viel von der Sitzung der Cortes, welche in Cadix am 26. Juny gehalten wurde. Es soll daselbst berathschlagt worden seyn, welchen Weg man unter den gegenwärtigen Umständen einzuschlagen habe. Der Congreß fragte den General Zayas, ob er und seine Truppen entschlossen wären, alle die energischen Maaßregeln auszuführen, welche beschlossen würden, sollten sie auch gegen die höchste Person gerich-

tet seyn. Dieser General soll hierauf geantwortet haben, man könne auf ihn zählen, wenn es die Aufrechthaltung der Constitution gelte, keineswegs aber wenn es sich von dem geringsten Angriffe gegen die Person des Königs handle. Der Deputirte Valdes, heißt es, habe eine donnernde Rede gehalten, worin in Beziehung auf den König eine furchtbare Phrase vorkommt.

Der General Ballesteros ist am 30. Juny in Granada angelangt, Villa = Campa traf in Ronda ein. Man glaubt, diese beiden Generale gedächten sich zu vereinigen, um dann dem Blockade = Corps vor Cadix entgegen zu ziehen.

Die Organisation von spanischen Bataillonen zu Valencia und Sevilla, welche die Generale Molitor und Bourmont in Vorschlag gebracht und betreiben, geschieht auf Kosten Frankreichs.

Der französische Offizier, welcher von Empecinado in Salamanca aufgehoben worden, ist der General Bassecourt.

Die Regentschaft hat den täglichen Klagen über die, bekanntlich ganz geprägelos gewordenen französischen Drei-Livres-Stücke (unter dem Namen Torrenos bekannt) ein Ende gemacht und sie außer Umlauf gesetzt.

Parria bei Barcellona, vom 12. July.

Jeden Augenblick kommen Ueberläufer aus Barcellona hier an; so eben führte man uns einen Obersten, einen Oberst-Lieutenant und einen Lieutenant zu; diese halten den Augenblick eines Ausbruches der Gährung im Innern der Stadt für nahe bevorstehend. Rotten hat eine abgeschmackte Proclamation erlassen, worin jede antirevolutionaire Handlung mit Todesstrafe bedroht wird. Man ist bis zum Albernen gekommen; die Entwickelung soll nicht mehr fern seyn. Der zu uns übergegangene General v. Sarfield ist der Meynung, daß die Crisis binnen 14 Tagen zum Ausbruch kommen werde.

Santiago (Chile), vom 4. April.

Gestern ist von den Provinzial-Versammlungen, welche bei ihrer Zusammenkunft hieselbst die oberste Gewalt von der Junta übernommen haben, General Freire zum provisorischen Ober-Director bis zur Versammlung des Congresses eingesetzt worden. Dieser wird seine Session in etwa vier Wochen eröffnen. Die Ernennung des Directors war unbedingt nothwendig, da die Provinzen die Autorität der hier ohne ihre Mitwürkung und bloß aus hiesigen Einwohnern ernannten Junta nicht anerkennen wollten. Freire genießt große Popularität; übrigens aber ist die Directoral-Gewalt durch provisorische allgemeine Bestimmungen, welche die Bevollmächtigten beschlossen haben, sehr beschränkt worden.

Von Lima wird sehr um Beistand angedrungen und wir zweifeln nicht, daß er geleistet werden wird, wenn gleich eine Parthei dagegen ist.

Curaçao, vom 14. Juny.

Die Einnahme des Forts S. Carlos und der Stadt Maracaibo durch den Commodore Padilla bestätigt sich noch keineswegs durch neuere Nachrichten aus Maracaibo bis zum 1sten d. Zwar segelte der Commodore am 8ten v. M. das Fort vorbei, unter einem schweren Feuer desselben, das eine seiner Briggs sehr übel zurichtete. Am 20sten kam aber das spanische Geschwader an, es eröffnete sich ein Gefecht, in welchem nacheinander der Befehlshaber des letzteren, Capt. Salas, und sein Nachfolger im Commando fielen und das Geschwader einen Schooner verlor. Ein niederländischer Schooner, der für den Dienst gepreßt war, bekam zwei Vierundzwanzigpfünder in den Rumpf und sank. Seitdem blieben sich beide Flotten einander im Gesicht, und General Morales hielt den Platz mit 3000 Mann noch immer, der aber großen Mangel an Mehl litt. Die columbische Landmacht war am 17., 18. und 19. May von Rio de la Hacha abmarschirt, dagegen erwarteten die Royalisten den Admiral Laborde, der kürzlich das vortheilhafte Gefecht vor Pto. Cabello geliefert hatte.

Copenhagen, vom 22. July.

Gestern traf der persische Gesandte von Helsingör hier ein, wohin eine englische Kriegsbrigg ihn gebracht hatte. Er geht morgen wieder nach Helsingör zurück, um mit der Brigg weiter nach St. Petersburg zu reisen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 90. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. August 1823.

London, vom 22. July.

Die von dem Könige bei Prorogirung des Parlements ernannten Commissaire waren: Der Lordkanzler Graf von Westmoreland, der Graf von Liverpool, der Graf von Harrowby und der Graf Bathurst. Der Lordkanzler las folgende Rede: Mylords und Herren, wir haben von Sr. Majestät den Befehl erhalten, Ihnen die Zufriedenheit Sr. Majestät für den Eifer und die Beharrlichkeit auszudrücken, die sie den zu Anfang der Sitzung von Sr. Majestät Ihrer Aufmerksamkeit empfohlenen Gegenständen gewidmet haben. Se. Majestät hat das Vertrauen, daß die administrativen Maaßregeln, welche sie in Bezug auf Irland genommen haben, einen Theil der Uebel, welche jene Landschaften des vereinigten Königreichs betroffen haben, entfernen werden, sobald sie in Vollziehung treten. Wir dürfen Ihnen die Versicherung geben, daß Sie auf eine feste, aber gemäßigte Ausübung der Gewalt, welche Sie Sr. Maj. dem Könige anvertraut haben, um die Gewaltthätigkeiten, die jenes Land belasten, zu unterdrücken und um das Leben der Unterthanen Sr. Majestät zu schützen, rechnen dürfen. Mit der größten Zufriedenheit betrachtet Se. Majestät den blühenden Zustand aller Zweige unsers Handels und unserer Manufakturen, und die Ausgleichung der Schwierigkeiten, welche lange Zeit den Ackerbau zurückgehalten haben. Herren des Hauses der Gemeinen, Se. Maj. befiehlt uns, Ihnen für die Hülfe zu danken, welche Sie für den Dienst des laufenden Jahres bewilligt haben und Sie zu versichern, daß Sie, so sehr man es nur seyn kann, über die Erleichterung, die sich für das Volk aus der Verminderung der Abgaben ergiebt, erfreut sind. Mylords und Herren, Se. Majestät befiehlt uns, Sie zu unterrichten, daß Sie von den auswärtigen Mächten die zuversichtlichsten Versicherungen freundschaftlicher Gesinnungen gegen dieses Land erhalten. Obgleich Se. Majestät Bedauern empfindet, die Störung des Friedens nicht verhindern gekonnt zu haben, so empfinden sie doch die größte Beruhigung darin, daß die Grundsätze, welche sie befolgt und ihre Politik lebhaft von uns, als den Vortheil des Landes entsprechend, unterstützt worden. — Am Schluß erklärte der Kanzler, daß das Parlement bis zum nächsten 13ten Septbr. prorogirt sey.

Dem Hrn. Victor Saez, welcher von Madrit aus dem Herrn Canning die Installation der Madriter Regentschaft, auf deren Befehl, angezeigt, und die desfallsigen Proclamationen mit der Bitte mitgetheilt hatte, Sr. Majestät davon Bericht zu erstatten, und Höchstdenenselben den Wunsch des ferneren Bestehens der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Spanien und Großbrittannien zu eröffnen, hat Hr. Canning am 19. Juny Folgendes geantwortet: „Sir! Ich habe die Ehre, den Empfang des Briefes anzuzeigen, womit Ew. Excellenz mich unterm 7ten d. beehrt und mir die Installation einer neuen Regentschaft zu Madrit melden, auch ein Schreiben von jenem Corps (wie Sie mir sagen) an den König meinen Herrn gerichtet, beigelegt haben. Die Regentschaft von Urgel richtete vor einigen Monaten, und neuerlichst dann wieder die, nach dem Einrücken der französischen Armee in Spanien eingesetzte Regentschaft, Briefe an mich, welche in gleicher Weise ihre resp. Assumtion der Regierung Spaniens mir anzeigten. Auf keine dieser Mittheilungen ist es nöthig erachtet worden, eine Antwort zu ertheilen, und wenn ich jetzt von dem in jenen beiden Fällen befolgten Gange abweiche, so ist es bloß, weil ich keiner Unhöflichkeit schuldig erscheinen möchte, indem ich Ihren Courier ohne eine schriftliche Anzeige des Empfanges Ihres Briefes zurückschickte. Ich habe jedoch dieser Anzeige nichts beizufügen. Da ein Minister des Königs, meines Herrn, bei der Person Sr. kathol. Majestät residirt, so kann Se. Majestät eine Mittheilung dieser Art nicht annehmen und es kann daher nicht mit meiner Pflicht bestehen, dem Könige Ihren, an Se. Majestät gerichteten Brief vorzulegen, den ich die Ehre habe, hiebei zurückzuschicken. Ich habe die Ehre ꝛc."

Nachstehende Bemerkungen des ministeriellen englischen Blattes: Morning-Post, über die spanischen Cortes, scheinen uns merkwürdig genug, um sie unsern Lesern nicht zu entziehen,

(um sie auf die Verschiedenheit der Gesichtspunkte aufmerksam zu machen, aus denen die spanischen Angelegenheiten in England beurtheilt werden): „Das Gemisch von Kraft und Vorsichtigkeit, welches in einem entscheidenden Augenblick jüngst das Benehmen der Cortes charakterisirte, hat den Leuten, die durch ihre Ränke den jetzigen Krieg veranlaßt haben, viel Verdruß gemacht. Wenn die Cortes anders gehandelt hätten, wäre ihr Verhalten den Feinden der Freiheit angenehm gewesen. Wenn die Mitglieder dieser Versammlung zu Sevilla die Ankunft der Franzosen erwartet, und ihnen den König ausgeliefert hätten, hätte dadurch die constitutionelle Freiheit in Spanien einen Todesstoß erlitten. Anderer Seits, wenn die Cortes auf den, dem König provisorisch angethanen Zwang beleidigende Maaßregeln oder Grausamkeiten hätten folgen lassen, so wäre die heilige Sache der Volksfreiheit geschändet worden. Ehre ihnen also, daß sie beiden Extremen ausgewichen sind, und den gebietenden Drang der Umstände gehorchend, dennoch die legitime Regierung vor einer gänzlichen Auflösung zu bewahren wußte. Sie bezeugten durch dieß Verhalten Achtung für die Rechte des Monarchen und lieferten einen sprechenden Beweis von Weisheit und Kraft, der sie schon so sehr über allen Tadel erhebt, daß wir mit Freude, obgleich ohne Verwunderung, sehen, wie ohnmächtig die Bemühungen und die Arglist ihrer Feinde sind." (Nürnb. Zeit.)

Berichte vom 28. Juni aus Gibraltar enthalten, daß die ersten französischen Truppen am 24sten in Pto. S. Maria eingerückt waren und darauf nach der Brücke Suazo defilirten, daß damals noch mehrere Fahrzeuge mit Lebensmitteln nach Cadix hinein gekommen und 1600 Arbeiter, die pünktlich bezahlt wurden, mit den Vertheidigungswerken der Insel Leon beschäftigt waren, auch unter anderm fünf Batterien zu Stande gebracht hatten. Die Truppen, welche nicht zur Vertheidigung der Stadt und Insel gebraucht werden konnten, als reitende Artillerie und Reiterei, waren zur Armee des General Zayas ins Gebirge von Ronda gesandt, zu welchem sich auch der französische General Lallemand gestellt hatte. — Direkten späteren Nachrichten aus Cadix zufolge war die Stadt wohl versorgt und zu einer nachdrücklichen und entschlossenen Vertheidigung völlig vorbereitet. Die Guerillas waren im Innern des Landes äußerst thätig und General Ballesteros erweiterte mit einer beträchtlichen Truppenstärke täglich den Umfang seiner Operationen.

Der Statesman enthält: „Man schreibt aus Bayonne vom 3. July, daß die Besatzung von Lerida am 20. Juny einen heftigen Ausfall machte und sich auf Hamaril, wo Santos Ladron Truppen zur Blokade von Manzon versammelt hatte, wendete. Dieser Letztere ist so tüchtig geschlagen worden, daß er sich gezwungen sah, in Saragossa um Verstärkung anzuhalten."

Auf einem Maskenball am 17ten trug Herr Canning die Uniform eines spanischen constitutionellen Generals.

Macirone, Murats ehemaliger Adjutant, der Mitte May zu Cadix war, behauptet, daß die Festungswerke der Stadt und der Cortadura in vollkommenem Vertheidigungsstande seyen.

Da die Herren Hullet Gebrüder und Comp. keine Bieter auf die spanische constitutionelle Anleihe gefunden, haben Sir J. Lubbock und Comp. und die Herren J. Campbell und Comp. die Verwaltung der 1,200,000 Pfd. Sterl. in spanischen Obligationen übernommen, welche einzig zu dem Zwecke, die Gläubiger der spanischen Regierung zu befriedigen, ausgegeben werden sollen.

Das hiesige Sonntagsblatt: The News, enthält Nachrichten aus Lissabon bis zum 28sten Juny; hier einige Auszüge daraus: Am 24sten Juny, Namensfest des Königs, begab sich die königl. Familie ins Theater. Der Saal erscholl von lebhaften Beifallsbezeugungen, aber sie waren so regelmäßig, daß sie nicht das Resultat der Gesinnungen des Volks zu seyn schienen. Der junge Prinz Miguel sucht sich bei den gemeinen Soldaten beliebt zu machen, er hat ihnen nach einer Revue erklärt, daß, wenn sie sich über ihre Offiziere zu beklagen hätten, er ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen würde. Dieses seltsame Benehmen hat eine große Anzahl Offiziere empört. Man schreibt dem Prinzen Pläne zu, die er ohne Zweifel nicht hegt, wenigstens sind wir geneigt, dies zu glauben. Der König erklärte sich, auf Graf Palmela's Vorstellungen, gegen die unumschränkte Gewalt. Man wird dem Volke eine Verfassung geben, die ein liberales Ansehen haben und

von der Art seyn wird, alle Parteien zu vereinigen. (Nürnb. Zeit.)

Auch haben wir Nachrichten aus Lissabon bis zum 4ten d. Die Hofzeitung enthält das vom Minister des Auswärtigen Grafen v. Palmella unterm 9. Juny an die königl. Gesandten an fremden Höfen erlassene Circularschreiben, worin die Ursachen der statt gefundenen Gegenrevolution, so wie deren Nothwendigkeit dargelegt werden. Man bemerkt darin, mit großer Zufriedenheit in einem Augenblick, wo die portugiesische Regierung anscheinend durchaus keine Opposition gegen ihre Handlungen vorfindet und keine Gegenwirkung zu befürchten hat, die förmliche Verpflichtung, welche der gedachte Minister im Namen seines königlichen Herrn und für denselben kund giebt, eine Verfassung zu verleihen, „welche gleich entfernt von dem Aeußersten unbeschränkter Gewalt und revolutionairer Anarchie seyn soll" und es kann von dem unbefleckten Character und den Einsichten des Grafen nicht anders erwartet werden, als daß er seinem wohlwollenden Monarchen zu dieser edlen Absicht wirksamen Rath ertheilen werde.

Von Seiten der königl. portugiesischen Rerung ist der königl. niederländische Consul zu Lissabon um einen Abdruck der den Niederlanden 1814, unter den Auspicien Englands, ertheilten Verfassung, angegangen worden. Der Consul, welcher kein Exemplar im Besitz hatte, hat deshalb an seinen Hof geschrieben.

Triest, vom 11. July.

Nachrichten aus Corfu vom 30. Juny zufolge, sollen sich Omer Vrione und der nach Prevesa abgesegelte Jussuff Pascha von Patras um das Commando in Prevesa streiten.

Die Albaneser haben die Unterhandlungen mit den Griechen abgebrochen, und halten es wieder mit den Türken.

Bereits am 19ten Juny zerstörte ein Erdbeben die noch übrigen Festungswerke von Suli gänzlich.

Widrige Winde verhindern die Ankunft der erwarteten Schiffe aus dem Archipel; allein mittelst der heute angekommenen Briefpost aus Ancona vom 4ten d. erfahren wir, daß eine Abtheilung der türkischen Flotte, 55 Segel stark, am 20. Juny in Patras eingelaufen ist. Es hieß, die andere Abtheilung habe in Negroponte gelandet, und dies ist sehr wahrscheinlich, da vermuthlich der Pascha von Scutari seine Operationen zu Lande gleichzeitig beginnt.

Semlin, vom 11. July.

Aus Bitoglia bringen die neuesten Briefe vom 30. Juny die Nachricht, daß man dort am 1. July den Pascha von Scutari mit 12,000 Mann erwartete, welche zu dem Seraskier Mehmet Pascha in Larissa stoßen sollen, um gegen Morea vorzurücken. Die Griechen scheinen indeß wegen dieses Anmarsches nicht sehr beunruhigt; sie meinen, daß die Türken auch diesen Sommer mit blutigen Köpfen abziehen werden. Der Aufstand der Griechen in dem längs dem Meer gelegenen südlichsten Theil von Macedonien bestätigt sich. Bei Tricala sind die Türken geschlagen worden.

Odessa, vom 7. July.

Wir haben Nachrichten aus Constantinopel bis zum 29. Juny. Die Pforte hat auf die dringenden und drohenden Erklärungen des Lords Strangford Rücksicht genommen, und die vier russischen Schiffe wieder frei gegeben. Nur müssen sie, statt nach dem Archipel, hieher zurück. Vielleicht hat zu diesem versöhnlichen Schritte die Antwort des Grafen Nesselrode an den Reis-Effendi, die die Pforte auf indirectem Wege bereits erfahren hat, ob sie gleich noch nicht im Besitz des Originals zu seyn scheint, beigetragen. Uebrigens war in Constantinopel nichts Näheres über die Ereignisse im Peloponnes bekannt, und der Zustand der Hauptstadt beruhigend. Unsere Verbindungen mit dem Mittelmeere werden immer schwieriger.

Ein Schiff, welches Constantinopel am 2. d. verlassen, bringt Anzeige, daß die Friedensunterhandlungen der Pforte mit Persien gänzlich abgebrochen seyen, und die Feindseligkeiten bereits wieder begonnen hätten.

Constantinopel, vom 25. Juny.

Wir genießen eine ungewöhnliche Ruhe, wozu die Wachsamkeit der Coluks (Polizei-Soldaten) viel beiträgt.

Der Kapudan Pascha hat die Festungen Negroponte, Caristo und zuletzt Canea, aufs Neue auf ein Jahr verproviantirt, und ist hierauf nach Patras gesegelt. Gleichzeitig ist der

Pascha von Scutari mit 40,000 Mann in Janina angekommen, und rückt zu Lande gegen Morea vor, so daß die Griechen einen harten Stand bekommen werden. Sonderbar ist es, daß selbst von Smyrna her die Uebergabe von Negroponte gemeldet wurde, während diese Berichte, welche die Pforte bekannt macht, das Gegentheil beurkunden.

Es heißt auch, die wichtige Festung Negroponte sei in die Hände der Griechen gefallen, der Entsatz, den der Kapudan Pascha dieser Festung bereitete, sei zu spät gekommen, und die Abtheilung seiner Flotte nach Vereitelung dieses Unternehmens, nach Morea weiter gesegelt. — Mit Odessa sind die Handelsverbindungen wieder schwierig geworden. Ueber die Verhandlungen mit den europäischen Gesandten verlautet nichts Näheres, allein es scheint, daß diese Letztern einen glücklichen Ausgang hoffen. Mit Persien soll der Friede abgeschlossen seyn.

Smyrna, vom 13. Juny.

Die französische Goelette Klarisse wurde im Januar d. J. in der Gegend von Kandien angehalten und nach Kassio gebracht, wo die Bewohner sich der darauf befindlichen Oel-Ladung bemächtigten. Als der Befehlshaber des französischen Geschwaders, de Rigny, diese Beleidigung der französischen Flagge erfuhr, fertgte er sofort die königl. Corvette Gazelle zur Befreiung jenes Schiffes ab, und gestattete zur Gewährung der Entschädigung eine Monatsfrist. Nach erfolglosem Ablaufe dieses Termins erschienen die französischen Schiffe Salamandre und Gazelle vor Kassio; die Kassioten machten einige Schwierigkeiten wegen der verlangten Entschädigung; die Franzosen nahmen daher drei Kassiotische Kaper-Schiffe in Beschlag, mit der Drohung, dieselben in die Luft zu sprengen, wenn binnen einer Stunde die Ausgleichung nicht bewirkt sey. Noch vor Ablauf der Stunde brachten die Primas die stipulirte Entschädigungs-Summe. Seitdem lassen die griechischen Kaper die französischen Schiffe unangefochten, dagegen haben sie ihr Augenmerk auf die neapolitanischen und sardinischen vorzüglich gerichtet.

Vermischte Nachrichten.

Vor der Abreise des Königs von Würtemberg hatte der Minister von Wangenheim eine Unterredung mit Sr. Majestät in Heidelberg. Man glaubt, dieser Minister werde seine Entlassung fordern.

In Hamburg will man bestimmt wissen, daß Sir W. A'Court Befehl bekommen, sich bis weiter in Gibraltar aufzuhalten.

Die Revolution in Portugal, von welcher die Zeitungen erzählt haben, war so eben zu Lissabon beendigt worden, als ein von dort in Paris angekommner Piemonteser abreiste. In der Hauptstadt jubelte man, aber in den Provinzen herrschte die größte Gährung und ein neues Ungewitter schien nicht fern. (Wenn man den englischen Blättern Glauben beimessen darf, so wäre diese Meinung allerdings begründet gewesen.)

Einige südfranzösische Blätter melden zum zehnten oder zwölften Mal, daß man sich ernstlich mit der engen Blokade von Santoña zu beschäftigen gedenke, und daß sich dieser Platz nächstens ergeben werde. Sie fügen hinzu, der Mangel an Lebensmitteln müsse die Besatzung bald bewegen, Santoña zu räumen. Um den Leser in Stand zu setzen, die Genauigkeit dieser Angaben und Vermuthungen gehörig zu schätzen, machen wir folgende Notizen bekannt, die uns ein geborner Spanier mittheilte: Santoña liegt im Meerbusen von Biscaya, zwischen Bilbao und Santander, und gehört zu dem Theile der Cantaber, den man gewöhnlich unter dem Namen las cuatro villas de Santander (die vier Städte von St. Ander) bezeichnet. Diese Stadt, welche die Natur zu einer der stärksten der Halbinsel, nach Cadix und Gibraltar, machte, hat überdies den Vortheil, nicht durch Hunger genommen werden zu können, weil sie Felder in ihrem Innern bewahrt, die gut angebaut im Stande sind, eine zahlreiche Besatzung zu ernähren. Des süßen Wassers giebt es im Ueberfluß. Santoña ist auf einem vom Ocean umflossenen Felsen erbaut. Es ist eine Insel, die mit dem Continent nur durch eine Landzunge, auf der entgegen gesetzten Seite von Laredo, in Verbindung steht, und auf deren Spitze sich ein Fort erhebt, welches die Bay und das Land beherrscht. Die Trincadours dringen leicht in das vom Meere selbst gebildete Hafenbassin von Santoña ein. Dieser

Platz wurde im letzten Kriege lange mit Erfolg von dem französischen General Lameth vertheidigt, der ihn erst übergab, als er nach dem Sturze Napoleons dazu Befehle von der neuen Regierung erhielt.

Ueber die vom Professor Silliman angeblich gemachte Erfindung, ächte Diamanten zu fabriciren, liefern die neuesten Blätter die Berichtigung, daß sein Journal of science einen Artikel über ein, vom Prof. Hare in Philadelphia erfundenes Instrument, den Deflagrator, enthalte, durch welches Holzkohle, Blei-Asche und Anthracit in Diamanten verwandelt worden seyn sollen.

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns, unseren Verwandten und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Starpel den 22. July 1823.
Friedrich Freiherr v. Bockelberg, Premier-Lieutenant in der Adjutantur.
Emilie Freiin v. Bockelberg, geborne v. Zschock.

(Verspätet.)
Die am 22sten v. M. zu Hirschberg vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an, und empfehlen uns zum geneigten Wohlwollen.
Breslau den 1. August 1823.
F. Wilhelm Scholtz.
Henriette Scholtz geb. Glogner.

Unsere am 28. July d. J. vollzogene eheliche Verbindung zu Prietzen machen wir hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst bekannt, und erbitten uns ihre Freundschaft und wohlwollendes Andenken auch fernerhin.
Stronn bei Oels, den 29. July 1823.
Henriette Marschner, geb. Kayser, aus Oels.
Ludwig Marschner, Pastor zu Stronn und Gimmel.

Die gestern Abend um 10½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Josephine geborne Forner von einem gesunden Sohne zeigt allen Verwandten und Freunden hiermit gehorsamst an
Klose, Rendant.
Schloß Lublinitz am 30. July 1823.

Heute wurde meine Frau von einem Mädchen glücklich entbunden, das seine Geburt, zu unserer großen Betrübniß, nur wenige Stunden überlebte.
Türpitz am 26. July 1823.
v. Koschembahr.

Meine Frau ist glücklich von einem muntern Jungen entbunden, welches theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzeigt.
Gr. Ellguth den 26. July 1823.
v. Graeve.

Die gestern Abend um ½6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen giebt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen
Prof. D. Weber.
Breslau den 31. Juli 1823.

Die heute Morgen um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau geborene Döring von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.
Schmiedeberg den 30. July 1823.
Titus Kopisch.

Nach langen Leiden entschlief am 29. Juny nach Mittag, in Warmbrunn, meine sehr geliebte, verehrungswerthe Tante, die Wittwe des bereits im Jahre 1809 verstorbenen Kammerherrn von Elsner auf Zieserwitz, eine gebohrne Hausleutner. Nicht unerwartet, aber dennoch tief erschütternd, wurde mir hier diese mich so schmerzlich betrübende Nachricht. Wer die wahrhaft Edle und mein näheres Verhältniß zu ihr nur einigermaßen kannte, wird beurtheilen, wie unendlich viel ich an ihr verlor; — und was sie ihren Freunden war, wird die große vielseitige Trauer beweisen, welche ihr Tod veranlaßt. Allen Menschen wohlzuwollen, und wo möglich auch wohlzuthun, — dies war der Hauptzweck ihres frommen, tugendhaften Lebens. Mir war sie zweite Mutter, Freundin im höchsten Sinne des Wortes, —

unvergeßlich bleibt mir ihr Andenken, und dankbar segne ich und die Meinen sie noch im Grabe.

Baden bei Wien den 18. July 1823.

v. Elsner auf Zieserwitz und im Namen seiner Frau, Kinder und übrigen Verwandten.

Allen theilnehmenden Freunden zeigen wir an, daß unsere geliebte Gattin und Mutter uns am 26sten d. M., Abends ¼ 11 Uhr, durch den Tod entrissen ward.

Breslau den 30. July 1823.

von Hanneken, Rittmeister im 1sten Küraßier-Regiment, Prinz Friedrich von Preußen.
Karl von Hanneken, Lieutenant im 7ten Küraßier-Regiment, Großfürst Michael von Rußland.
Marie von Hanneken.
Louise von Hanneken.
Herrmann von Hanneken.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden, in der Nähe und Ferne, melde ich hierdurch mit inniger Betrübniß, daß meine geliebte Gattin gestern Nachmittag in dem Hause ihres einzigen Bruders zu Goldberg, nach einer sehr schweren und schmerzhaften, über ein Jahr gedauerten Krankheit, in ihrem 35sten Lebensjahre und dem 16ten Jahre unserer sehr glücklichen ehelichen Verbindung, sanft entschlafen ist. — Groß, übergroß ist dieser Verlust für mich und meine fünf unerzogenen Kinder! —

Schönau den 28. July 1823.

Der Bürgermeister Hiersemenzel.

Unvermuthet entschlief zu einem bessern Leben unser nur 18 Tage altgewordner Sohn. Dies traurige Ereigniß theilen wir unsern entfernten Verwandten und Freunden mit, unter Verbittung aller Beileids-Bezeugung, welches nur unsern Schmerz erneuern würde.

Reichenbach den 25. July. 1823.

Der Kaufmann Fr. Wm. Welß und dessen Frau.

Heute früh 10½ Uhr starb am Durchbruch der Zähne, unsere einzige Tochter Marie, in einem Alter von 1 Jahr 6 Monat. Tief betrübt melden wir unsern nahen und entfernten Verwandten und Freunden diesen schmerzhaften Verlust, und halten uns Ihrer stillen Theilnahme überzeugt.

Breslau den 1. August 1823.

Auguste Kreß, geb. Homberg.
Kreß, Hauptmann und Insp. Adjutant der Artillerie.

Fr. z. ☉. Z. 8. VIII. 4. Kö. Gbrt. F. u. T. ▭ I.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 31. July 1823.

Weitzen	2 Rthlr. 2 Sgr. 3 D'n. —	1 Rthlr. 28 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 7 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 10 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. 6 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 2 Sgr. 6 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr. 3 D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthlr. 23 Sgr. 5 D'n.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. 7 D'n. —	= Rthlr. 21 Sgr. 8 D'n. —	= Rthlr. 18 Sgr. 11 D'n.

Sicherheits - Polizei.

(Steckbrief.) Der unten signalisirte Sträfling Paul Vogel ist heute Morgen von der hiesigen Strafsektion entwichen. Es werden daher alle resp. Civil- und Militair-Behörden dringend ersucht, zur Wiederergreifung desselben thätigst mitzuwirken und ihn im Betretungsfalle unter sicherm Transport gegen Erstattung der Kosten anhero abliefern zu lassen. Schweidnitz den 26. Juny 1823. Königl. Preußische Commandantur.

(Signalement.) 1. Familien-Namen, Vogel; 2. Vornamen, Paul; 3. Geburts-Ort, Mitlipka Königsgrätzer Kreises; 4. Aufenthaltsort, Mitlipka; 5. Religion, katholisch; 6. Alter, 30 Jahr; 7. Größe, unterm Maaß; 8. Haare, braun; 9. Stirn, hoch; 10. Augenbraunen, braun; 11. Augen, blau; 12. Nase, klein; 13. Mund, gewöhnlich; 14. Zähne, vollzählig; 15. Bart, blond; 16. Kinn, rund; 17. Gesichtsbildung, länglich; 18. Gesichtsfarbe, braun; 19. Gestalt, klein untersetzt; 20. Sprache, deutsch, böhmisch, pohlnisch und lateinisch; 21. besondere Kennzeichen, keine. Bekleidung. 1. eine blaue Tuchmütze mit rothen Streifen und Schirm; 2. eine grautuchene Jacke und überzogenen Knöpfen; 3. eine blaue Manchesterweste mit schwarzen Punkten und überzogenen Knöpfen; 4. ein weißes Halstuch; 5. ein Paar grau tuchene Hosen mit rothen Kanten, oder ein Paar blaue Nankin Hosen; 6. ein Paar Halbstiefeln.

Bekanntmachung

betreffend die Anschaffung der nachstehend angegebenen Casernements-Utensilien für Garnison-Orte des 6ten Armee-Corps.

Es soll die Lieferung nachstehend angegebener, zum Kasernement der Königlichen Truppen des 6ten Armee-Corps erforderlichen Utensilien verdungen werden, hierzu wird ein Termin auf den 10ten September d. J. anberaumt und haben sich geeignete Lieferungslustige gedachten Tages des Vormittags um 9 Uhr in unserm Geschäfts-Local, Altbüsser- und Kupferschmidt-Gaß-Ecke, einzufinden, die nähern Bedingungen aber können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nachweisung

der an die Mindestfordernden zu verdingenden Gegenstände mit Angabe der Ablieferungs-Orte.

Bezeichnung der Utensilien.	Ablieferungs-Ort.						Bemerkung.
	Breslau.	Brieg.	Silberberg.	Glatz.	Neisse.	Cosel.	
blau gewürfelte leinene Bettdecken-Bezüge	4800	1248	300	2000	700	—	Normal-Proben von diesen Gegenständen können bei Einsicht der nähern Bedingungen vorgelegt werden.
dergleichen Kopfkissen . .	1000	336	—	—	700	—	
Bettücher	500	200	—	148	400	198	
Roßhaaren Leib-Matratzen	—	—	—	—	49	—	
dergleichen Kopfkissen . .	—	—	—	—	49	—	
zwillichne Strohsäcke . .	1000	—	—	—	—	93	
Handtücher	3000	500	800	—	—	—	
Brenn-Materialien-Kasten .	—	—	—	173	—	—	

Breslau am 24ten July 1823. Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.
Piper. Steuer.

(Edictal-Citation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den, inclusive der noch ausstehenden Forderungen in 976 Rthlr. bestehenden Nachlaß des am 10ten März 1818 hieselbst verstorbenen Lieutenants von Elster des 1ten (Schlesischen) Cuirassier-Regiments, Prinz Friedrich von Preußen, auf den Antrag des Curatoris der Liquidations-Masse der verstorbenen verwittweten von Tieschowitz gebornen von Elster Ober-Landes-Gerichts-Assessor und Justiz-Commissarius Dietrichs heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath, Herrn Schmidt auf den 1ten September d. J. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissions-Räthe Kletke und Morgenbesser und der Justiz-Rath Wirth in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 23ten Mai 1823. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Die Brennholz-Lieferung für die hiesigen Garnison-Anstalten pro 1823/24 bestehend in ungefähr 520 Klaftern kiefern und 500 Klaftern eichen Leibholz soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Dem zu Folge werden Lieferungslustige hiermit eingeladen, durch versiegelte Submissionen, mit der Aufschrift: „Submission wegen Holzlieferung" ihre Gebote bis zum 20ten August d. J. an die unterzeichnete Garnison-Verwaltung gelangen zu lassen. Anerbietungen welche nach Ablauf des bezeichneten Termins eingehn, bleiben unberücksichtigt. — Der Zuschlag erfolgt spätestens 14 Tage nach dem Termin von der Königl. Regierung zu Liegnitz. — Die nähern Bedingnisse können bei der unterzeichneten Verwaltung von heute an täglich eingesehen werden. Glogau den 10ten July 1823.

Königl. Garnison-Verwaltung.

(Offener Arrest.) Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist per sent. de publ. den 15. Julius c. über das Vermögen des Kaufmann Anton Leimer der Concurs-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Effecten, Waaren und andern Sachen, oder an Briefschaften hinter sich, oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, weder an ihn, noch an sonst Jemand das Mindeste zu verabfolgen oder zu zahlen, sondern solches dem unterzeichneten Gericht sofort anzuzeigen, und die Gelder oder Sachen, wiewohl mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Stadt-Gerichtliche Depositorium einzuliefern. Wenn diesem offenen Arreste zuwider dennoch an den Gemeinschuldner oder sonst Jemand etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der soll außerdem noch seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechts gänzlich verlustig gehen. Breslau den 27. July 1823. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Mittwochs den 6ten August dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr, soll ein im Hofe des Hospitals zu Eilftausend Jungfrauen vor dem Oder-Thore hierselbst stehendes, brandbeschädigtes ehemaliges Wohngebäude, unter der Bedingung: dasselbe sofort abzubrechen und die Materialien wegzuschaffen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich im Hospitalhofe einzufinden. Breslau den 28ten July 1823. Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Beilage zu No. 90. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. August 1823.

(Avertissement.) Wir Director und Justiz-Räthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt, machen hierdurch öffentlich bekannt, daß auf den Antrag des hiesigen Königlichen Stadt-Waisen-Amts, nachstehende zu einer Curatel-Masse gehörige, besage der, an unserer Gerichtsstelle affigirten Taxe auf 771⅔ Rthlr. gerichtlich gewürdigten Prätiosen, als: 1) eine Busen-Nadel mit Brillanten auf 225 Rthlr., 2) einen Ring mit einem Saphir und 23 Brillanten, wovon einer fehlt, 90 Rthlr., 3) ein großer Brillantenring mit 47 Brillanten 86⅔ Rthlr., 4) ein Paar Ohrringe mit 120 Brillanten 180 Rthlr., 5) drei Schnuren Perlen 297 Stück 133⅓ Rthlr., 6) eine Tuchnadel mit 15 Brillanten 56⅔ Rthlr. taxirt, nebst einer goldnen Repetier-Uhr, einigen Münzen und mehreren Silberwerks subhastirt werden sollen, und haben wir hier zu einen Termin auf den 10. Novbr. Vormittags 11 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Borowsky anberaumet. Es werden daher Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in solchem Termine in unserm Geschäfts-Locale zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, nach erfolgter Einwilligung des Extrahenten der Zuschlag erfolgen soll. Breslau den 8. July 1823.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 4655 Rthlr. 2 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 11,274 Rthlr. 23 Sgr. 102/7 D'n. belastete Vermögen des hiesigen Sattlermeister Samuel Gottlob Ackermann am 22sten April a. c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 10ten November a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Vogt angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Paur und Micke vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 11ten July 1823.

Das Königliche Stadtgericht.

(Avertissement.) Wir Director und Justiz-Räthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt-Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Real-Gläubiger des in Concurs verfallenen Sattlermeister Samuel Gottlob Ackermann, das demselben zugehörige Haus No. 1379: auf der drei Tauben-Gasse gelegen, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 4098 Rthlr. 10 Sgr. und zu 6 Procent auf 3415 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf. nach dem Material-Werth mit dem Ertragswerth à 5 Procent, zusammen gerechnet im Durchschnitt aber auf 3648 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 10ten October a. c. und den 12ten December c. besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 10ten Februar 1824 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Vogt in unserem Partheyen-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch

von den Interessen erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufsschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Instrumente verfügt werden. Breslau den 11. July 1823. Königliches Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amts zu St. Vincenz wird das dem Erbsaß Anton Mühl zugehörige sub No. 30. auf dem Elbing belegene zur Branntweinbrennerey eingerichtete Haus, welches laut gerichtlicher Taxe auf 7920 Rthlr. Courant gewürdiget worden, auf den Antrag eines Real-Gläubigers hiermit nothwendig subhastirt, und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zwecke sind nachstehende Bietungs-Termine, als der 5te August, 7te October und 9te December c. bestimmt, und es werden demnach Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen, in diesen Terminen, besonders aber in dem auf den 9ten December c. peremtorisch anberaumten Bietungstermine, Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amts-Canzellei zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, demnächst ihr Gebot abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, und Bestzahlenden das erwähnte Haus unter Einwilligung der Extrahenten zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird, als nach §. 404. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung statt findet. Die über dieses Haus aufgenommene Taxe kann sowohl bei den hiesigen Königl. Stadt-Gerichten, als auch in hiesiger Amts-Kanzellei eingesehen werden. Uebrigens werden alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praeclusi et silentii perpetui hiermit eingeladen. Breslau den 26ten Mai 1823. Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Bekanntmachung.) Auf den 26ten August d. J. von Vormittags 8 Uhr an und folgende Tage, werden in dem Königlichen Domainen-Amts-Schlosse zu Proskau, 2 Stamm-Ochsen, 16 Stück Pferde und Fohlen, mehrere Acker- und Wirthschaftsgeräthe, Fischerey-, Brauerey-, Branntweinbrennerey-, Ziegeley-, und Potaschsiederey-Inventarien-Stücke, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Kauflustige und Zahlungsfähige lade ich hierdurch ein, sich an den festgesetzten Tagen zur Licitation einzufinden. Oppeln den 28ten July 1823. Der Kreis-Landrath Marschall.

(Brandstellen-Verkauf in Oels.) Die den Kürschner Wähnertschen Erben zugehörige am hiesigen Markte belegene Brandstelle, welche mit den darauf befindlichen Baumaterialien, ohne die darauf ruhenden Brandgelder von 640 Rthlr. auf 460 Rthlr. Court. abgeschätzt worden, soll anderweitig den 15ten August Vormittag 10 Uhr im stadtgerichtlichen Locale an den Meistbietenden verkauft werden, oder sofern sich zu dem Platze kein Kauflustiger finden sollte, die Baumaterialien allein. Oels den 27ten July 1823. Das Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der verwittweten Heisig und der Heisigschen Vormundschaft soll das sub No. 1. zu Schurgast belegene Haus nebst dazu gehörenden Scheuer, Stallung, Aeckern und Wiese, welches alles mit dem dazu gehörenden lebenden und todten Inventario deductis deducendis auf 1143 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden ist, freiwillig in dem auf den 5. Septbr., den 6. Octbr. und den 6. November, welcher letzterer peremtorisch ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert in gedachten Terminen in Schurgast an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag nach vorher eingegangener Genehmigung der Interessenten zu erwarten. Taxe und Kaufbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit bei uns nachgesehen werden. Neudorff bei Oppeln den 21. May 1823.

Königl. Gericht der Stadt Schurgast.

(Verkaufs-Anzeige.) Mit Einwilligung der Stadt-Verordneten-Versammlung soll ein Theil der zum aufgehobenen hiesigen Kämmerei-Vorwerk Kohlsdorf gehörigen, hinter der Ziegel-Barriere belegenen Aecker, welche unterm 4ten dieses Monats auf 616 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, in dem auf den 16ten September d. J. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anstehenden Termine parzellenweise an die Meistbietenden

verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen täglich während der Amtsstunden in der rathhäuslichen Registratur eingesehen werden können, und der Zuschlag an die Meistbietenden nach erfolgter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen wird. Neisse den 22ten July 1823. Der Magistrat.

(Bauerguthsverkauf in Dörndorf.) Das dem Bauer Gottfried Günther zugehörige auf 805 Reichsthaler 6 gGr. dorfgerichtlich abgeschätzte Bauergut in Dörndorf soll auf den Antrag des Eigenthümers wegen seines Unvermögens der Bewirthschaftung länger vorzustehen an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf den 19. Juni, 11. Juli und 18ten August und zwar die zwei erstern in Oels, der letzte aber in der Beamten-Wohnung in Pühlau anberaumt worden ist. Die Taxe des Bauerguts kann bei dem unterschriebenen Stadtgericht nachgesehen werden. Oels den 8. Mai 1823. Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Avertissement.) Da in dem, am 26ten April c. angestandenen Licitations-Termin wegen Veräußerung der, nahe bei der evangelischen Kirche belegenen, sogenannten Lehmannschen Brandstelle von 112 Fuß Länge und 27 Fuß Breite, kein annehmliches Gebot abgegeben worden; so ist ein nochmaliger Bietungs-Termin dazu auf den 25ten August c. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr allhier zu Rathhause anberaumt worden, wozu Licitanten hiermit eingeladen werden. Die diesfälligen Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Raths-Canzley inspicirt werden. Löwenberg den 19ten July 1823. Der Magistrat.

(Auction.) Es sollen auf den 8ten August c. Vormittags um 11 Uhr verschiedene abgepfändete Sachen, als zwei Blauschimmel, eine englisirte braune Stutte, drei Windhunde, zwei Gewehre und etwas Betten hier vor und in dem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu sich Kauflustige einzufinden belieben. Tschirnau den 26ten July 1823. Der Kreis-Justiz-Rath Goeldner.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zu Lohe belegene, ortsgerichtlich auf 966 Rthlr. geschätzte Kretscham nebst Fleischerei freiwillig subhastirt worden. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in dem zum Verkauf anstehenden peremtorischen Licitations-Termine den 18ten September a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Bettlern, Breslauschen Kreises zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgen werde. Breslau den 25ten July 1823. Das Gräflich von Königsdorffsche Gerichtsamt von Bettlern und Lohe.

(Schönfärberey-Verkauf.) Eine nicht unbedeutende, im besten Baustande befindliche Schön- und Schwarzfärberey in einer Provinzial-Stadt 8 Meilen von Breslau, ist Veränderungswegen um den billigen Preis für 2600 Rthlr. sogleich zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere in dem Kaufmann Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolaigasse goldne Kugel.

(Schaafe-Verkauf.) Bei dem Dominio Petersdorf bei Jordansmühle, Nimptscher Kreises, stehen 170 Stück fette Schaafe zu verkaufen.

(Offerte.) Auf vorhergehender Bestellung vermag im Laufe der Monate August, September und October das Dom. Seifrodau bei Winzig, Johannis- und Böhmisches Stauden-

Korn, sehr rein und auf Sandboden gewachsen, so wie das sich nach diesem kalten Winter und Frühjahr so sehr auszeichnende Archangelsche Korn, zu überlassen.

(Anzeige.) Ein Dominium von 30 bis 40,000 Rthlr. wird in der Gegend von Glogau oder Sagan gesucht, wobei aber etwas Forst seyn muß. Der Käufer kann 15 bis 20,000 Rtlr. anzahlen. Das Nähere bei Ernst Wallenberg, am Kränzelmarkt No. 1203.

(Verkauf.) Mauerziegeln sind c. 16000 Stück billig zu verkaufen. Das Nähere auf der Hummerei in den 3 Tauben bei Höflich.

(Bekanntmachung.) Den 29. September curr. und die darauf folgenden Tage wird in der Herrschaft Lwowetz, Neustadt bei Pinne, Buker Kreises in dem Großherzogthum Posen eine Stutterei bestehend aus 1 bis 4jährigen Fohlen, von ächt arrabischen Beschälern und Moldauschen Stutten abstammend, dergleichen tragbare Stutten und Beschälern aus freier Hand, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Neustadt bei Pinne den 24sten Juli 1823.

Das Wirthschafts-Amt der vorgenannten Herrschaft.

(Kauf-Gesuch.) Sollte Jemand im Besitz der:

Sammlung architectonischer äußerer und innerer Verzierungen für angehende Baumeister und Liebhaber der Baukunst, herausgegeben von Riedel d. jüng. 9 Hefte. Berl.

seyn, und solche um billigen Preis verkaufen wollen, der beliebe den Preis dem Hrn. Buchbinder Striegner, wohnhaft auf der Schmiedebrücke, kostenfrei anzuzeigen.

(Zu verkaufen.) Es ist ein Kretscham, nebst massiver Brennerei und zwei Morgen Acker, zwei Morgen Wiese und ein Morgen Garten; alles ist in gutem Bauzustande veränderungshalber aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren in Klein Tschansch bei Breslau.

(Hühnerhund wird zu kaufen gesucht) Es wird von demselben durchaus Nichts verlangt, als daß er vollkommner Apporteur ist, so daß er keinen krank geschoßnen Hasen oder Fuchs verläßt, sondern zuverläßig bringt, er bekomme ihn lebendig oder todt, so weit es auch sey. Anzeige gebe man Portofrey. Gerlach, Sattler-Meister zu Bolkenhayn.

(Kauf-Gesuch.) Einen gespielten, guten, aber noch wohlerhaltenen Flügel wünscht Jemand zu kaufen; nähere Anzeigen hierüber bittet man unter der Adresse E. v. D. auf der Albrechtsgasse in den 3 Sternen abzugeben.

(Capitals-Gesuch.) Auf ein hiesiges neu erbautes Haus, welches einen Werth von 12,000 Rthlr. hat, werden 3000 Rthlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, das Nähere hierüber ist zu erfahren bei C. F. Gallitz in No. 1984. am Naschmarkt im 2ten Stock.

(Capitals-Gesuch.) 4, 6 und 10,000 Rthlr. werden gegen Pupillar-Sicherheit auf Dominial-Güter in Niederschlesien gegen Jura Cessa gesucht. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolaigasse goldne Kugel.

(Offne Milchpacht.) Das Dominium Sadewitz bei Kanth, 2 Meilen von Breslau, beabsichtigt eine Milchpacht von circa 40 Stück Kühen einzuführen. Redliche, friedliebende und cautionsfähige Pächter erfahren das Nähere beim dortigen Wirthschaftsamte.

(Jagd-Verpachtung.) Auf den Rittergütern Cammendorff und Sachwitz bei Canth, wird die Jagd vom 1. Septbr. 1823. auf drei, aufeinanderfolgende Jahre öffentlich verpachtet werden. Der Flächen-Inhalt ist an 5000 Morgen inclusive 600 Morgen Busch. Der Termin ist auf den 15. August Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Schloß zu Cammendorff, allwo jedem Pachtlustigen die Jagdbedingungen werden vorgelegt werden, angesetzt.

Cammendorff bei Canth den 26. July 1823.

Der landschaftliche Curator bonorum Gebhard, auf Onerckwitz.

(Bücher-Versteigerung.) Den 1. Septbr. u. f. T. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr werde ich auf meinem Comtoir Albrechtsgasse No. 1279 eine nicht unbedeutende Sammlung Bücher aus mehreren Fächern d. Wissenschaften, so wie auch eine Parthie Musicalien und ein Paar gute alte Violinen versteigern, wovon das gedr. Verzeichniss daselbst unentgeltlich ausgegeben wird.

Pfeiffer.

(Auction.) Montag als den 4ten August früh um 9 Uhr werde ich vor dem Sandthor im Baron-Hofe veränderungshalber gutes schönes Meublement, worunter 2 Tisch-Uhren, diverser Hausrath, 2 gute Civil-Uniformen und etwas Kleidungsstücke meistbietend versteigern.
Sam. Piere, concess. Auctions-Commissar.

(Bekanntmachung.) Daß die zwischen mir und meiner Frau bisher bestandene Gütergemeinschaft von nun an aufgehoben worden; solches bringe ich hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft. Sakrau, Coseler Kreises den 23ten July 1823.
Der Guthsbesitzer Kühn.

(Berichtigung.) Wenn der Herr Kriegs-Rath von Korkwitz als Vormund meines verstorbenen einzigen Sohnes, Rudolph Baron von Reitzenstein, in seiner den Breslauer Zeitungen inserirten Anonce vom 14ten July, ohne der nähern Umstände und Veranlassung zu gedenken, die ihm Grosmütterlicher Seits über meinen Sohn übertragen gewesene Curatel erwähnt, so konnte mich dies als Vater allerdings in ein sonderbares und eben nicht in das vortheilhafteste Licht stellen. Ich halte mich daher als ehrlicher Mann für verpflichtet und gedrungen, zur Erläuterung und zur Vermeidung nachtheiliger Urtheile über mich, zu bemerken und bekannt zu machen, daß ich damals, als die Bevormundung meines Sohnes, der großmütterlichen Disposition gemäß geschah, dem allgemeinen Aufruf von 1813 gefolgt war, und im heiligen Kriege für König und Vaterland die Waffen trug und sie also deshalb nöthig und zweckmäßig war. Schweidnitz den 29ten July 1823. Ernst Freyherr von Reitzenstein.

(Erklärung.) Die Gegen-Anzeige der Lehrburschen und Handlanger des Schieferdecker-Meisters Neumann wird wohl keiner meiner resp. Mitbürger als eine Vertheidigung ihres Meisters ansehen, die nothwendig von ihm selbst ausgehen muß. Ich könnte den Inhalt seiner Anzeige leicht durch sehr achtbare hiesige Bürger widerlegen und durch selbige beweisen, daß der Neumann mich öffentlich um die Abnahme des Knopfs und um die Rüstung gebeten hat, allein die Sache scheint mir zu gering. Breslau den 28ten July 1823.
Joseph Domas, Schieferdecker-Meister.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, die Pfänder in dem Pfand-Leih-Comptoir, Schmiedebrücke und Messergassen-Ecke No. 1834. haben, werden hiermit aufgefordert, binnen dato und vier Wochen die rückständigen Zinsen zu berichtigen, widrigenfalls sie ohnfehlbar und ohne Ausnahme den öffentlichen Verkauf zu gewärtigen haben. Breslau den 29ten July 1823.

(Warnung.) Es hat sich neuerdings Jemand erdreistet, irgendwo auf meinen Namen eine Menge Waaren von nicht unbedeutendem Werthe ohne Bezahlung auszunehmen; ich sehe mich deshalb genöthiget, hiermit nochmals zu erklären: daß ich für nichts einstehe, was außer denen, zu meiner Familie gehörenden, vorkommenden Falls an dergleichen gewissenlose Personen ohne Bezahlung verabfolgt werden sollte. Die verwittw. Kaufm. Crakau.

(Anzeige.) Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als praktischer Arzt
Dr. Springer, wohnhaft Odergasse No. 2093.

(Literarische Anzeige.) So eben ist bei Joh. Fr. Korn d. ält. in Breslau erschienen, und für 2 Rthlr. Cour. zu haben:
Frosch, J. H. W., kleine Liturgie, zum Handgebrauch für Stadt- und Landprediger. 8.

Anzeige.

Die Leser und insonderheit die Besitzer der allgemeinen musikalischen Zeitung machen wir hierdurch wiederholt auf das in unserm Verlag herausgekommene
Register zu den ersten zwanzig Jahrgängen der allgemeinen musikalischen Zeitung, in Quart, Preis 2 Thlr.
aufmerksam, durch welches das ausserdem mühsame Nachschlagen dieser Zeitung und das Auffinden der so mannichfaltigen, in derselben abgehandelten Gegenständen sehr erleichtert wird, und bemerken, dass davon nur eine kleine Anzahl Exemplare abgedruckt worden ist.
Breitkopf und Härtel.

(Musik-Anzeige.) Bei C. G. Förster erschien so eben: Ernst Köhler Einleitung und Variationen über ein Thema aus der Oper Corradino von Rossini, für das Pianof. 14 Gr.

Ankündigung und Einladung zur Unterzeichnung.

Die Unterzeichneten beabsichtigen eine

Sammlung der Schlesischen Laubmoose in getrockneten Exemplaren mit Beifügung der Diagnosen, der wichtigsten Synonymen, der Standörter u. s. w. in Lieferungen zu 20 Species herauszugeben.

Jede Lieferung erscheint geheftet, und zwar in der Art, daß der Text vorgebunden wird und sodann die Blätter folgen, welche die Moose in Kapseln enthalten. Der Text ist in lateinischer Sprache abgefaßt und wird enthalten:

1) den Namen der Gattung nebst dem Charakter derselben,
2) den Namen der Art mit der dazu gehörenden Diagnose,
3) die wichtigsten Synonymen, und
4) den Fundort nebst Bemerkungen über das Vorkommen u. s. w.

Wir kündigen diese Sammlung, welche ungefähr in 10 Lieferungen, jede zu 20 Arten bestehen wird, auf Subscription an. Der Subscriptions-Preis für jede Lieferung ist 16 Sgr. Courant, man macht sich aber auf Abnahme sämmtlicher Lieferungen bei der Unterzeichnung verbindlich. Die erste Lieferung erscheint, wenn sich die hinlängliche Anzahl von Subscribenten bis dahin meldet, spätestens Michaelis 1823. Die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau hat den Debit für Schlesien übernommen und nimmt die Bestellungen darauf an.

Göppert, Remer, Wimmer,
Studierende auf der Universität zu Breslau.

Bei Joseph Stenz, Buchhändler in Mainz ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen (in Breslau bei R. F. Schöne, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Was sagt die Geschichte dazu?

Ein Nachtrag zur Reformationsfeier vom 1. October 1817. verfaßt von einem Freunde der Wahrheit und Bruderliebe; herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Räß und Dr. Weiß. gr. 8. Mainz, 1823. 1 Rthlr. 3 Gr.

Wenn je ein Werk seinem Titel vollkommen entsprach, so ist es vorliegendes. Die einzig redende Person in diesem Gemälde ist die Geschichte, wie sie uns von gleichzeitigen Schriftstellern überliefert worden; und bei der unpartheilichen Gruppirung der Zeugnisse, erlaubt sich der Bescheidene Herr Verfasser selten ein Urtheil, weil die Thatsachen selbst am Besten den erwünschten Aufschluß geben. Dem Urtheile, welches über die Hauptpersonen der Reformation gefällt wird, liegen die Werke derselben und ihrer Zeitgenossen zum Grunde. Kurz, wer dieses Werk liest, wird den Gleichmuth, den edlen Eifer für Wahrheit und die aufrichtige Bruderliebe des Hrn. Verfassers und der Herren Herausgeber in ihren Noten bewundern, und es nicht ohne die höchste Zufriedenheit aus den Händen legen.

Grätz, im Verlage der Millerschen Buchhandlung erscheint so eben, in Reinhard Schöne's Buchhandlung zu erhalten:

Baldauf, P. Das Reich Gottes auf Erden. Aus den heil. Urkunden historische Kanzel-Vorträge auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, mit beigefügter Glaubens- und Sittenlehre. 4 Bände. 3 Rthlr. 10 Sgl.

Kanzelreden, ausgesuchtere, zunächst für das Stadtvolk. 6 Bändchen. 1 Rthlr. 8 Sgl.

Prenzlau, bei Ragoczy erscheint so eben, in Reinhard Schoene's Buchhandlung zu Breslau, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke zu erhalten:

Das untrüglichste Mittel zur schnellen Herstellung aller im Kriege ruinirten Landgüter.

gr. 8. Geh. 8 Sgr. Kur.

Augsburg, bei Engelbrecht wurde gedruckt, in Reinhard Schoene's Buchhandlung zu erhalten:

Abschied von meinen geliebten Confirmanden
bei ihrer Entlassung aus dem Unterricht und Einsegnung zum Abendmal.
16. Gebunden. 5 Sgr. Kur.

Literarische Anzeige.

Bei A. Gosohorsky in Breslau, Albrechts-Gasse im Dom'schen Hause, ist zu haben:
Hübner's Leitfaden zu dem christlichen Unterricht über den Eid, zum Gebrauche bei der pfarramtlichen Belehrung vor der Ablegung der Eide. Eine von dem bischöflichen Ordinariate zu Constanz mit dem Preis beehrte Preisschrift. gr. 8. Constanz, Wallis. broch. 15 Sgr.
von Wessenberg, Jesus der göttliche Kinderfreund; ein Angebinde guter Eltern für gute Kinder beim Austritt aus der Schule; 2te durchgesehene Auflage, mit einem Kupfer und einer Vignette. 12. Constanz, gebunden mit Goldschnitt 15 Sgr.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt ich einen Transport neuer Holl. Heringe und offerire solche zum billigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Mit letzter Post empfing wiederum ganz neue holländische Heringe und offerire selbige zu ganz billigen Preisen. S. G. Schroeter, Ohlauer-Gasse.

(Anzeige.) Neue holl. Heringe empfing und offerirt zu einem billigerem Preise
J. F. Koschel, Ohlauer-Straße.

Gallipoli Baumöhl-Verkauf.

Wir sind im Besitz einer Parthie frischen Gallipoli Baum-Oeles von ausgezeichnet schöner Qualität, in Original-Gebinden, und werden unsern respectiven Abnehmern mäßige Preise dafür berechnen. Stettin den 26ten July 1823. Isaac Salingre successores.

(Illuminations-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochverehrten Publiko gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß Sonntag den 3. August zum Geburts-Feste Sr. Majestät unsers Allergnädigsten Königs in meinem an der Promenade gelegenen Tempelgarten, wenn es die Witterung erlaubt, große Transparente Illumination statt haben wird: Entreé 2 Ggr. Courant, wozu ergebenst einladet Gefreier, Restaurateur.

(Anzeige.) Den so beliebten, neuen, feinsten, germanischen Caffee von Dommerich und Comp. in Magdeburg, der dem Indischen an Geschmack fast gleich kommt, das Pfund a 4 Sgr. Court., in Parthien billiger, so wie sehr leichten und wohlriechenden Rollen-Canaster a 1⅓ Rtl. Portorico a 16 Sgr. pro Pfund, ferner ächten, holländischen, hellen, dunkeln und Orange-Ocker hat wiederum erhalten Martin Hahn, goldne Radegasse No. 494.

(Anzeige.) Sehr, schöne neue geschließene Federn sind billig abzulassen, goldene Radegasse im Gewölbe No. 494.

(Wohnungsveränderung.) Von heute an wohne ich auf der Schuhbrücke im Hause des Lohnkutschers Herrn Krusch, zum Schiffsmatrosen genannt. Breslau den 1. August 1823.
F. A. Stiller, Kaufmann.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein Bedienter, der viele Jahre bei einer Herrschaft in Diensten gestanden und durch eine schnelle Versetzung seines Dienstes entlassen ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen, ist mit guten Zeugnissen versehen, frey vom Militair und zu erfragen auf dem Salzringe in der Bude wo männliche Dienstboten vermiethet werden, beim Agent Herrn Brettschneider.

(Pferde-Diebstahl.) In der Nacht vom 30. auf 31. July d. J. sind mir aus dem Stalle durch gewaltsame Sprengung der Kette und des Schlosses nachstehend näher bezeichnete zwei Ackerpferde gestohlen worden, als: 1) eine ganz schwarze Stutte ohne Abzeichen, mittler Statur, 7 Jahr alt, gesund und gut beleibt; 2) ein ganz schwarzer Wallach, mittler Statur, auch ohne Abzeichen, 10 Jahr alt, ebenfalls gut beleibt. Beide Pferde sind fehlerfrei und im

guten Stande, auch letzteres noch besonders daran kenntlich, daß es sich den rechten Vorderfuß durch Streifung mit dem Hufeisen etwas verletzt hat. Da mir an Wiedererlangung dieser guten Pferde sehr gelegen ist, so ersuche ich jede betreffende Behörde ganz gehorsamst hierdurch invigiliren zu lassen und mitzuwirken. Außerdem aber verspreche ich jedem, welcher mir den Dieb und die Pferde, oder auch letztere allein in meine Hände zurückliefern wird, eine Belohnung von 30 Rthlr. Courant, die ich ohne Schwierigkeit sogleich zu bezahlen versichere.

Groß-Mochbern den 31. July 1823. Der Bauer Johann Rädler.

(Anzeige.) Den 8ten und 9ten d. ist eine ganz wohlfeile Fuhre nach Landeck zu haben, wo? erfährt man im Galanterie-Gewölbe No. 1977. neben der Naschmarkt-Apotheke.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, 3 Tage unterweges, auf den 5. August ist beim Lohnkutscher Rastalski in der Töpfer-Gasse.

(Reisegelegenheit.) Den 7ten August geht ein leerer bedeckter Wagen nach Cudowa. Das Nähere ist zu erfahren auf der Brustgasse No. 1229. bei dem Lohnkutscher Zapner.

(Wohnungs-Anzeige) eine Stube nebst Kammer für einen einzelnen Herren sehr passend, vorn heraus, ist diese Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Kaufmann Ferd. Aug. Neumann, Nicolai-Straße No. 419.

(Zu vermiethen.) In der Ohlauervorstadt Haus No. 6. neben der Mauritius-Kirche ist die 1te Etage, bestehend in 4 Stuben, 1 Küche, 1 Holzstall und Beilaß, wie auch Antheil des Gartens zu vermiethen, und kann sogleich oder Michaelis bezogen werden. Auch steht daselbst ein Blasebalg, Amboß und Sperrhacken zum Kauf.

(Vermiethung.) Ein am Ringe zu Oels belegenes Gewölbe ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen und das Nähere darüber in den drei Griechen daselbst zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Auf dem Neumarkt zum weißen Roß sind in der ersten Etage zwei Stuben, und im 2ten Stock vier Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis d. J. zu beziehen.

(Wohnungs-Anzeige.) Ein äußerst freundlich und angenehmes Quartier von 7 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, ohnweit des Ober-Landes-Gerichts und der Promenade, ist veränderungshalber zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren auf der Neuschengasse in der Pfauecke im 2ten Stock.

(Wohnungen) und andere Gelegenheiten weiset nach und übernimmt zum vermiethen Agent Kelch, Karlsgasse No. 741.

(Zu vermiethen) und bald oder zu Michaeli zu beziehen ist in der neuen Wallgasse in dem Hause des Post-Commissarius Sauer No. 679. im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 3 geräumigen Stuben, einer Alkove, einer lichten Küche nebst Keller und Bodengelaß und mit und ohne Pferdestall.

(Eine Handlungs-Gelegenheit) bestehend in einem Comptoir, mehreren Gewölben und einem sehr großen Keller, nicht weit vom großen Ringe belegen; ist auf Michaelis d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Agent Müller, Wind-Gasse No. 200.

(Zu vermiethen.) Auf der Schuhbrücke No. 1792. ist der 1ste Stock und im 2ten Stock ein Quartier mit Meubels, beide zu Michaelis zu beziehen.

(Wohnungs-Vermiethung.) Die zweite Etage auf der Ohlauerstraße im 3ten Viertel No. 935. ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Der gegenwärtige Bewohner dieses Quartiers empfiehlt solches als sehr angenehm und bequem mit dem Beifügen: daß die Malerei der Stuben und Kabinets sehr gut conservirt ist.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.